

Gefährliche Glaubenssache

Das vermeintliche Ziel eines Archäologenteams, das am Tempelberg in Jerusalem zu Gange ist, ist die Freilegung einer römischen Garnison aus der Zeit, in der Jesus Christus auf Erden wirkte. Doch dann entdeckt einer der Forscher zufällig das Grab eines Tempelritters aus dem Mittelalter, dessen Gruft ein faszinierendes Geheimnis birgt, nach dem der Grabungsleiter Professor Rafal seit langer Zeit sucht. Und schlagartig ist es mit der wissenschaftlichen Routine vorbei, denn "Die Bruderschaft Christi" setzt in Ulrich Hefners gleichnamigem Thriller alles daran, die brisanten Grabbeigaben des Tempplers vor der Veröffentlichung zu bewahren.

Das spurlose Verschwinden des Professors mit den Fundstücken aus dem Grab ist schon rätselhaft genug, aber als dann noch tödliche Anschläge auf die Expedition verübt und diverse Mitglieder der Gruppe um den jungen deutschen Archäologen Tom Stein ermordet werden, erhärtet sich schnell der Verdacht, dass sich in Professor Rafals Besitz etwas befinden muss, das von immenser Bedeutung ist - und zwar für die einflussreichste Institution der Welt. Die Schriftstücke aus der Lebenszeit Christi würden aufgrund dessen, was der flüchtige Professor hat verlauten lassen, die von ihm verhasste katholische Kirche in ihren Grundfesten erschüttern. Nach zweitausend Jahren könnte nun endlich die Wahrheit über Jesus Christus ans Licht kommen.

Doch das möchte irgendjemand mit allen Mitteln verhindern und deshalb wird bald auch das beschauliche Berchtesgadener Land in helle Aufregung versetzt, als dort ein Klosterbruder bestialisch ermordet wird und sich eine immer breiter werdende Schneise der Gewalt durch das Voralpenland zieht. Mit den mysteriösen Fällen der Ermordung diverser Kirchenmänner wird schließlich Kriminaloberrat Stefan Bukowski betraut, der sich seine letzten Dienstjahre vor der Pensionierung nach seiner Verabschiedung von Europol in Den Haag etwas anders vorgestellt hatte und sich neben den brutal vorgehenden Schwerverbrechern auch mit seiner ungeliebten Vorgesetzten und einer aufmüpfigen jungen Kollegin herumschlagen muss.

Da sich Tom Stein und seine Freunde nicht mit der Rolle der von der Kirche abgespeisten Wissenschaftler zufrieden geben und auf der Suche nach der Wahrheit und dem Verbleib des Professors eigene Nachforschungen anstellen, gelangen auch sie schließlich in die Gegend um den Watzmann, wohin die Spur Rafals sie führt, der wohl zu einem alten Kollegen und Freund unterwegs war. Doch die Schlingen um ihre Hälse ziehen sich immer mehr zusammen, denn hier droht Gefahr von allen Seiten, auch aus den eigenen Reihen und nicht einmal der Kirche können sie mehr trauen. Außerdem hat auch der alte Haudegen Bukowski Witterung aufgenommen und im Hintergrund zieht die mysteriöse "Bruderschaft Christi" die Stricken in einem immer undurchsichtiger werdenden Marionettenspiel auf Leben und Tod.

Verschwörungstheorien um das Thema Kirche und Jesus Christus sind ein nie versiegender Quell an Inspiration für findige Thrillerautoren, deren Liste immer länger wird. Ulrich Hefner ist einer von ihnen, doch sicherlich kein x-beliebiger. Die Frage, ob Jesus von Nazareth wirklich gelebt hat und tatsächlich derjenige war, den die Kirche seit Jahrtausenden als Messias feiert, macht er zum Ausgangspunkt seines Thrillers, der alle Anforderungen an ein Buch seines Genres erfüllt und keine Wünsche offen lässt. "Die Bruderschaft Christi" begeistert besonders durch ihre perspektivische Vielschichtigkeit, aus der heraus sich die einzelnen Handlungsstränge zu einem wohldurchdachten Plot entwickeln. Gut recherchiert, zuerst spannend erzählt und mit absolutem Bestsellerpotenzial!

Christian Götz 16.08.2010